

SWR2 MANUSKRIFT
ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

SWR2 lesenswert Magazin

Vom 26.07.2020 (17:05 – 18:00 Uhr)

Redaktion und Moderation: Anja Brockert

Richard Russo: Sh*tshow

DuMont Verlag

ISBN: ISBN 978-3-8321-8144-4

übersetzt aus dem Englischen von Monika Köpfer

80 Seiten

10 Euro

Kritik von Theresa Hübner

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Autorin:

Ellie und David sind mit ihrem Leben zufrieden. Das gutsituierte Akademikerehepaar im Ruhestand kann hinter alle wesentlichen Glücksparameter einen Haken machen: gemütliches Haus mit Garten und Pool, harmonisches Eheleben, zwei erwachsene Kinder, stabiler Freundeskreis. Alles fein.

Und natürlich haben David und Ellie so gewählt wie vernunftbegabte Menschen ihrer Meinung nach wählen *müssen*. Umso geschockter sind sie nach der Wahl Donald Trumps.

Zitator:

Da wir, noch immer fassungslos, das Bedürfnis nach tröstender Gesellschaft hatten, luden Ellie und ich am Morgen nach den Wahlen die Schuulmans und die Millers zum Abendessen ein.

Autorin:

Die Schulmans und die Millers kommen und es wird ein nettes Treffen. Und doch ist es bereits an diesem Abend zu spüren: Das leise Misstrauen, das sich zwischen die Freunde schleicht. Am deutlichsten spürbar als das Gespräch auf die Wahl kommt. Später fragen sich David und Ellie: Hat ihr alter Freund Nathan wirklich für Hillary gestimmt - oder etwa für Trump?

Zitator:

„Glaubst du, er hat es wirklich getan?“

„Wer, was?“

„Nathan. Glaubst du, er hat Hillary gewählt?“

„Du lieber Himmel. Ellie.“ sagte ich.

„Ich meine, uns bleibt nichts anderes übrig, als ihm zu glauben. Niemand weiß, an welcher Stelle die Menschen in der Wahlkabine ihr Kreuz machen“.

Autorin:

Mit der Wahl Donald Trumps wird alles anders. Feine Risse bilden sich im Leben von Ellie und David, ganz langsam, kaum merklich. Freundschaften gehen in die Brüche, Nachbarn beäugen sich misstrauisch und selbst David und Ellie entfremden sich. Parallel zu dieser sehr subtil erzählten Spaltung geht es in Richard Russos Parabel „Sh*tshow“ aber auch sehr handfest zu. Eines Abends stinkt es plötzlich bestialisch im Haus des Paares – die Ursache für den widerlichen Geruch ist bald gefunden:

Zitator:

Jetzt knipst Ellie das Whirlpool-Licht an.

Ich sah wie sie erschrocken zurückwich.

„Was ist denn los?“, fragte ich, aber sie schüttelte nur den Kopf. Ich spähte in das reglose blaue Wasser und begriff nicht sogleich, was ich da sah.

Auf der Oberfläche trieb eine beachtliche, orangefarbene Fäkalienwurst.

Autorin:

Weitere Haufen folgen. (Übrigens wird noch einige Male ein gewisser „orangefarbener Mann“ auf dem Fernsehbildschirm erwähnt).

Wer macht sowas? War es der Nachbar, der rassistische Sprüche klopft?

Das Ende der Geschichte soll hier nicht verraten werden, obwohl es in dieser kleinen Parabel von Ricard Russo weniger um Spannung geht. Nur so viel: Es kommt zum ekligen, geruchsintensiven Höhepunkt. Und am Ende ist „es“ überall:

Zitator:

„Es ist in unserem *Haus*, David.“

„Was denn?“

„Er tut es nicht mehr nur in unseren Whirlpool. Er verteilt es jetzt in unserem Haus“.

Autorin:

Zugegeben: Richard Russos Fäkalienmotiv ist derb. Aber dieser Erzählung macht auf wenigen Seiten die oft zitierte Spaltung der US-amerikanischen Gesellschaft spürbar. Denn üble Gerüche bahnen sich geräuschlos und unsichtbar ihren Weg - genau wie Misstrauen und Hass. Es gibt kein Entkommen, wir alle müssen atmen, auch wenn die Luft um uns herum verpestet ist.

Politische Ereignisse werden in dieser kurzen Parabel kaum direkt erwähnt. Und trotzdem schwingt das, was im Weißen Haus passiert, immer mit., dringt wie fieser Gestank, in die Köpfe der Protagonisten und vergiftet ihre Realitäten. „Sh*tshow“ ist eine kurze literarische Analyse der US-Mittelschicht in Zeiten von Trump - eindringlich, präzise - erschreckend.